

29. Energetische Stadtsanierung

Mit dem „Masterplan 100 % Klimaschutz“ setzt sich die Stadt das Ziel, bis 2050 den CO₂-Ausstoß um 95 und den Energieverbrauch um 50 Prozent gegenüber 1990 zu verringern. Um dies zu erreichen, muss der Wärmeenergiebedarf der Gebäude insgesamt mehr als halbiert werden, dazu ist rechnerisch die Sanierung von jährlich drei Prozent der Gebäude notwendig.

Für eine solche Sanierungsquote, die weit über dem Bundesdurchschnitt liegt, müssen vor allem Eigentümer selbst genutzter und vermieteter Häuser von der energetischen Sanierung überzeugt werden. Hierzu verfolgt Osnabrück einen grundsätzlich offenen Ansatz, der auf die Zusammenarbeit mit den Bürgern ausgerichtet ist. Die Stadt nutzt niedrigschwellige Maßnahmen, um auch zögernden Eigentümern den Einstieg in das umfangreiche Themenfeld der energetischen Sanierung zu ermöglichen.

Maßnahmen und Erfolge

- Beratungsbüros in zwei Quartieren mit großem Sanierungsbedarf: „Hintere Wüste“ und „Gartlage-Süd“. Sie bieten u.a. öffentliche Blower-Door-Tests, Infoabende und kostenlose Sanierungs- und Fördermittelberatungen an.
- Das Sanierungsmanagement im Quartier „Gartlage-Süd“ bietet in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Niedersachsen e.V. Energie-Checks im eigenen Zuhause. Die Stadt beteiligt sich an den Kosten für energetische Sanierungsmaßnahmen. 2015 wurden bis September stadtweit 151 Energie-Checks durchgeführt. Mittlerweile wurden 20 energetische Sanierungsmaßnahmen bezuschusst.
- Eigentümer und Mieter werden zum Stromverbrauch von Elektrogeräten beraten und erhalten 150 Euro Zuschuss für den Austausch ineffizienter Geräte.

- Durchführung der „Solar-Check-Kampagne“ in Kooperation mit der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen. Bis Ende 2015 wurden über 70 Häuser hinsichtlich ihrer Eignung zur Nutzung von Solarenergie untersucht.
- Eine Thermografiebefliegung der Stadt hatte große Öffentlichkeitswirkung. Als Ergebnis wurde eine Wärmebildkarte im Internet veröffentlicht.
- Die Stadt führte 2015 ein Energie- und Klimaschutz-Managementsystem ein, mit dem Ziel, sich als „Energieeffizienz-Kommune“ nach DIN 50.001 zertifizieren zu lassen. In diesem Zuge soll eine systematische Sanierung der kommunalen Liegenschaften erfolgen.

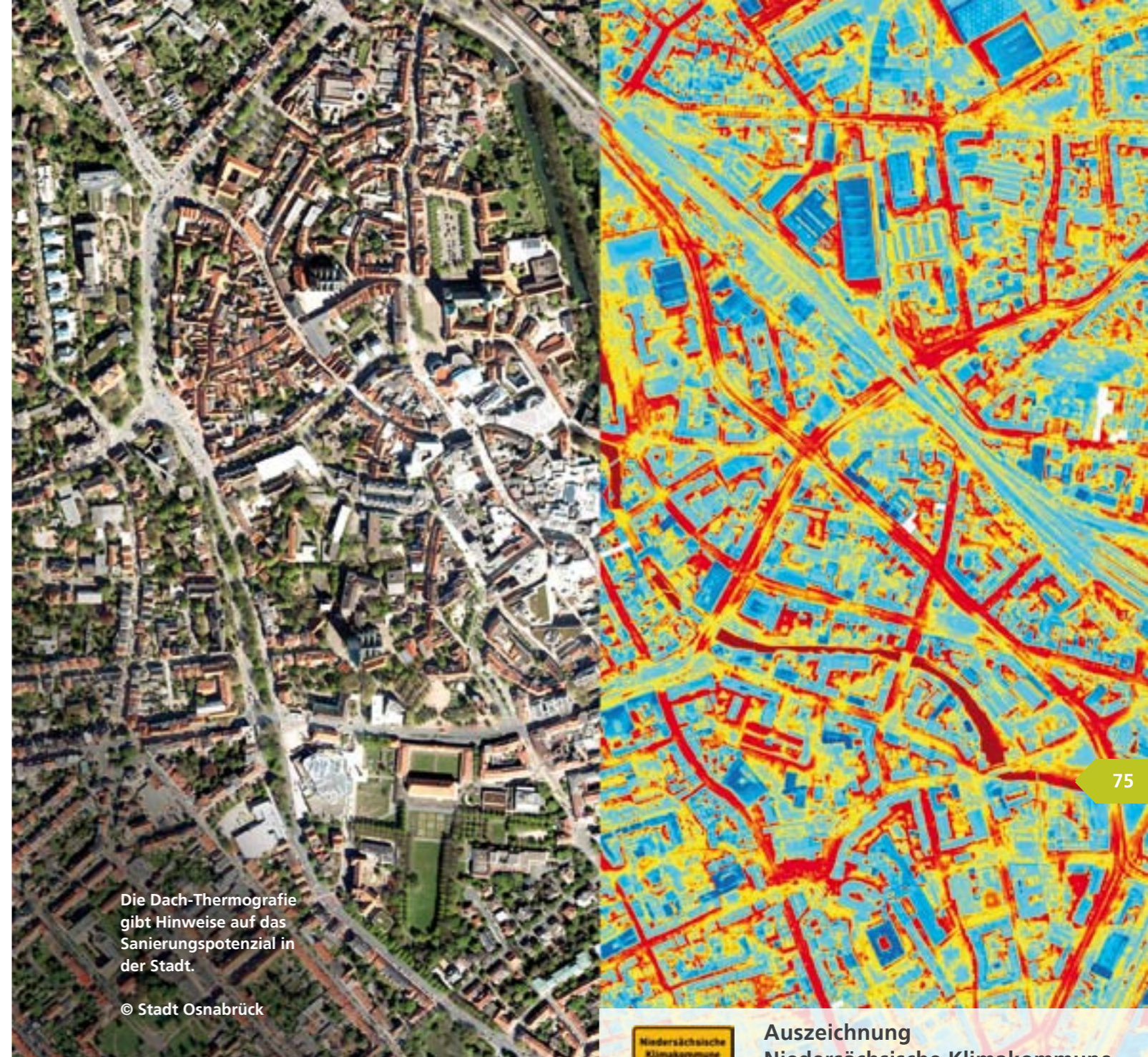
Finanzierung

Die Kosten für das Sanierungsmanagement in den zwei Quartieren betragen rund 350.000 Euro, finanziert durch KfW-Förderung und städtische Mittel. Die Solar-Check-Kampagne wurde mit Unterstützung der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen durchgeführt.

Projektzeitraum

03.2014 fortlaufend

Siehe auch Projekt Nr. 30



Die Dach-Thermografie gibt Hinweise auf das Sanierungspotenzial in der Stadt.

© Stadt Osnabrück

Stadt Osnabrück

Einwohnerzahl/Größe:

165.145 Einwohner auf 120 km²

Ansprechpartner:

Stadt Osnabrück
Nele Schapher
Telefon: 0541 323-3086
E-Mail: schapher@osnabrueck.de



**Auszeichnung
Niedersächsische Klimakommune
20.000 Euro**

Begründung der Jury:

» Die Masterplan-Kommune zeigt mustergültig, wie die Aufmerksamkeit der Anwohner für energetische Gebäudesanierung und Energieeffizienz erreicht wird. Auf dem Weg zum ambitionierten Sanierungsziel sind auch der Thermografie-Kartendienst und das kommunale Energiemanagement (KEM) der Stadt ein großes Pfund. «